

II- 3974 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10.101/9-I/1/75  
Parlamentarische Anfrage Nr. 1921 der  
Abg. Peter und Gen. betr. Tal der Kleinen  
Gusen geplante Trassenführung der Auto-  
bahn.

Wien, am 6. Februar 1975

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a  
Parlament  
1010 W i e n  
-----

1893 / A. B.  
zu 1921 / J.  
Präs. am 19. FEB. 1975

Auf die Anfrage Nr. 1921, welche die Abgeordneten  
Peter und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 22. I. 1975,  
betreffend Tal der Kleinen Gusen-geplante Trassenführung der Auto-  
bahn, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

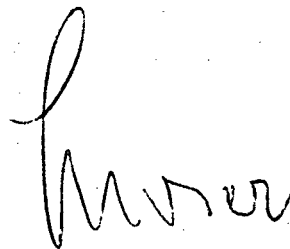
Die Bedeutung der Mühlkreisautobahn A 7 in funktioneller  
Hinsicht liegt darin, dass sie im Zuge der wichtigen Europastrasse  
E 14 Stettin - Triest gelegen ist und in Zukunft die Verbindung zwischen  
den beiden Zentren Prag und Linz herstellen wird. Ihre sonstige Ver-  
kehrsbedeutung ist hingegen - abgesehen von dem im Nahbereich der  
Stadt Linz gelegenen Abschnitt Linz-Weitersdorf - relativ gering und  
ist nach den vorliegenden Verkehrsprognosen zum Zeitpunkt der Voll-  
motorisierung zwischen Weitersdorf und Freistadt ein durchschnittlicher  
täglicher Verkehr von nur 3000 bis 6000 Kraftfahrzeugen und zwischen  
Freistadt und der Staatsgrenze von weniger als 3000 Kraftfahrzeugen zu  
erwarten. Dies kommt auch im Ergebnis der für die österreichischen  
Autobahnen und Schnellstrassen durchgeführten Dringlichkeitsreihung  
zum Ausdruck, nach welchem der Abschnitt Weitersdorf - Neumarkt in  
die Dringlichkeitsstufe 4 und der Abschnitt Neumarkt - Staatsgrenze in  
die Dringlichkeitsstufe 5 eingereiht sind.

Es war daher das Bestreben aller für die Mühlkreisautobahn  
durchgeführten Planungen, mit welchen im Jahre 1968 begonnen wurde und  
welche bis zur Fertigstellung der Generellen Projekte gediehen sind, eine

zu Zl. 10.101/9-I/1/75

Trasse zu finden, welche neben der Erfüllung ihrer Funktion als Fernverkehrsroute auch den innerösterreichischen Interessen bestmöglich gerecht wird, das heisst, eine weitreichende Erschliessung des östlichen Mühlviertels bringt und einen günstigen Anschluß der in diesem Gebiet gelegenen Siedlungszentren zulässt. Damit war die Trassenführung der Mühlkreisautobahn, abweichend von den früheren Planungen der Reichsautobahnen, in möglicher Nähe der Orte Gallneukirchen, Neumarkt und Freistadt grundsätzlich vorgegeben.

Wie alle bisher durchgeführten Untersuchungen und auch eine neuerlich veranlasste Überprüfung gezeigt haben, bleibt unter der vorangeführten Voraussetzung im Hinblick auf die topographischen Gegebenheiten einerseits und die für eine Autobahn zu fordernden Anlageverhältnisse andererseits zwischen Weitersdorf und Neumarkt nur die Möglichkeit einer Trassenführung durch das Tal der Kleinen Gusen, durch welches auch schon die Pferdeisenbahn Linz-Budweis geführt hat. Zwischen Neumarkt und Freistadt, wo auch eine Trassenführung durch das Tal der Kleinen Gusen untersucht wurde, ist die Entscheidung zugunsten einer im breiten Tal der Felda etwa parallel zur bestehenden Bundesstrasse verlaufenden Trasse getroffen worden.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Moser', written in a cursive style.